(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
31. Mai 2012 (31.05.2012)

WIPO | PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2012/068596 A1

(51) Internationale Patentklassifikation:
A47B 88/00 (2006.01)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/AT2011/000388

(22) Internationales Anmeldedatum:
22. September 2011 (22.09.2011)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
A 1944/2010 23. November 2010 (23.11.2010) AT

(71) Anmelder *(für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US)*: **JULIUS BLUM GMBH** [AT/AT]; Industriestrasse 1, A-6973 Höchst (AT).

(72) Erfinder; und
(75) Erfinder/Anmelder *(nur für US)*: **FEUERSTEIN, Markus** [AT/AT]; Augasse 19, Top 2, A-6973 Höchst (AT).

(74) Anwälte: **TORGGLER, Paul, N.** et al.; Wilhelm-Greil-Strasse 16, A-6020 Innsbruck (AT).

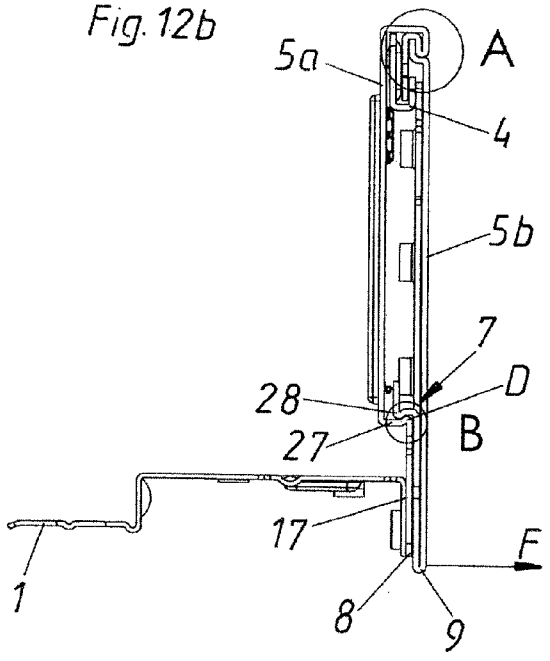
(81) Bestimmungsstaaten *(soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart)*: AE, AG, AL, AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CL, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT, HN, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KM, KN, KP, KR, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LY, MA, MD, ME, MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI, NO, NZ, OM, PE, PG, PH, PL, PT, QA, RO, RS, RU, RW, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, ST, SV, SY, TH, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, ZA, ZM, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten *(soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart)*: ARIPO (BW, GH, GM, KE, LR, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AL, AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO, RS, SE, SI, SK, SM, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: DRAWER SIDE WALL HAVING AN INNER WALL AND AN OUTER WALL

(54) Bezeichnung : SCHUBLADENSEITENWAND MIT EINER INNENWAND UND EINER AUßENWAND



(57) Abstract: The invention relates to a drawer side wall (5) having an inner wall (5a) and an outer wall (5b), wherein the drawer side wall (5) is to be connected to a drawer rail system, which lies at least substantially within the inner wall (5a), wherein the inner wall (5a) and the outer wall (5b) are connected to each other by means of a mechanical latching connection (7), wherein the inner wall (5a) and the outer wall (5b) each have end sections (8, 9) below the latching connection (7) in the installation position, wherein the end section (8) of the inner wall (5a) and the end section (9) of the outer wall (5b) lie against each other at least in some sections, wherein the end section (9) of the outer wall (5b) protrudes beyond the end section (8) of the inner wall (5a), and wherein the inner wall (5a) has a latching receptacle (7a), into which a latching part (7b) of the outer wall (5b) can latch, wherein the latching part (7b) is pressed into the latching receptacle (7a) of the inner wall (5a) when the end section (9) of the outer wall (5b) protruding downward is lifted from the end section (8) of the inner wall (5a) and thus prevents the latching connection (7) from being disconnected.

(57) Zusammenfassung:

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 2012/068596 A1

Veröffentlicht:

— *mit internationalem Recherchenbericht (Artikel 21 Absatz 3)*

Schubladenseitenwand (5) mit einer Innenwand (5a) und einer Außenwand (5b), wobei die Schubladenseitenwand (5) mit einem Schubladenschienensystem zu verbinden ist, das zumindest großteils innerhalb der Innenwand (5a) liegt, wobei die Innenwand (5a) und die Außenwand (5b) über eine mechanische Rastverbindung (7) miteinander verbindbar sind, wobei die Innenwand (5a) und die Außenwand (5b) in Montageposition unterhalb der Rastverbindung (7) jeweils Endabschnitte (8, 9) aufweisen, wobei der Endabschnitt (8) der Innenwand (5a) und der Endabschnitt (9) der Außenwand (5b) zumindest abschnittsweise aneinander anliegen, wobei der Endabschnitt (9) der Außenwand (5b) über den Endabschnitt (8) der Innenwand (5a) hinausragt, und wobei die Innenwand (5a) eine Rastaufnahme (7a) aufweist, in die ein Rastteil (7b) der Außenwand (5b) einrastbar ist, wobei der Rastteil (7b) bei einem Abheben des nach unten vorstehenden Endabschnitts (9) der Außenwand (5b) vom Endabschnitt (8) der Innenwand (5a) in die Rastaufnahme (7a) der Innenwand (5a) gedrückt wird und damit ein Lösen der Rastverbindung (7) verhindert.

Schubladenseitenwand mit einer Innenwand und einer Außenwand

Die Erfindung betrifft eine Schubladenseitenwand mit einer Innenwand und einer Außenwand, wobei die Schubladenseitenwand mit einem Schubladenschienensystem zu verbinden ist, das zumindest großteils innerhalb der Innenwand liegt, wobei die Innenwand und die Außenwand über eine mechanische Rastverbindung miteinander verbindbar sind, wobei die Innenwand und die Außenwand in Montageposition unterhalb der Rastverbindung jeweils Endabschnitte aufweisen.

Mehrteilig ausgeführte Schubladenseitenwände bzw. Schubladenzargen sind im Stand der Technik bereits bekannt. Sie bestehen typischerweise aus einer Innenwand und einer Außenwand, welche mit der Innenwand zu verbinden ist. So zeigt die EP 1 614 369 A1 eine doppelwandige Schubladenzarge, welche zwei Wandteile umfasst. Die beiden Wandteile können durch eine mechanische Rastverbindung verbunden werden, wobei die Rastverbindung derart ausgebildet ist, dass die beiden Wandteile in einfacher und rascher Art wieder getrennt werden können. Insbesondere sind dabei die Endabschnitte der beiden Wandteile unterhalb der Rastverbindung voneinander beabstandet. Dies ist insofern nachteilig, als dadurch auch leicht ein unbeabsichtigtes Lösen der Rastverbindung erfolgen kann, beispielsweise dadurch, dass man sich am Endabschnitt des äußeren Wandteils verhakt und somit den äußeren Wandteil vom inneren Wandteil ablöst. Die DE 202 03 551 U1 zeigt ebenfalls eine doppelwandige Schubladenzarge, wobei die beiden Wandteile in den oberen Endbereichen durch einen Halteteil und in den unteren Endbereichen durch eine Nut- und Federverbindung miteinander verbunden werden können. Auch hier sind die Endabschnitte der Wandteile unterhalb der Nut- und Federverbindung voneinander beabstandet, sodass man leicht unbeabsichtigt am Endabschnitt des äußeren Wandteils einhaken und den äußeren Wandteil vom inneren Wandteil lösen kann.

Die Erfindung hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, eine gegenüber dem Stand der Technik verbesserte Schubladenseitenwand anzugeben. Insbesondere soll ein unbeabsichtigtes Lösen der Rastverbindung und somit ein unbeabsichtigtes Lösen der Außenwand von der Innenwand verhindert werden.

Dies wird erfindungsgemäß durch die Merkmale des Patentanspruchs 1 gelöst. Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in den abhängigen Unteransprüchen angegeben.

Gemäß der Erfindung ist also vorgesehen, dass der Endabschnitt der Innenwand und der Endabschnitt der Außenwand zumindest abschnittsweise aneinander anliegen, wobei der Endabschnitt der Außenwand über den Endabschnitt der Innenwand hinausragt, und dass die Innenwand eine Rastaufnahme aufweist, in die ein Rastteil der Außenwand einrastbar ist, wobei der Rastteil bei einem Abheben des nach unten vorstehenden Endabschnitts der Außenwand vom Endabschnitt der Innenwand in die Rastaufnahme der Innenwand gedrückt wird und damit ein Lösen der Rastverbindung verhindert.

Dadurch, dass der Endabschnitt der Außenwand zumindest abschnittsweise am Endabschnitt der Innenwand anliegt, wird ein unbeabsichtigtes Lösen der Außenwand von der Innenwand erschwert, da es dadurch keinen Bereich mehr zwischen dem Endabschnitt der Innenwand und dem Endabschnitt der Außenwand gibt, in den man unbeabsichtigt einhaken und die Rastverbindung lösen kann. Durch ein leichtes Überstehen des Endabschnitts der Außenwand über den Endabschnitt der Innenwand kann darüber hinaus eine optische Verdeckung der Innenwand durch die Außenwand erreicht werden.

Die Rastverbindung ist dadurch gebildet, dass die Innenwand eine Rastaufnahme aufweist, in die ein Rastteil der Außenwand einrastbar ist. Sowohl Rastaufnahme als auch Rastteil können dabei je einen profilierten Schenkel aufweisen, der sich über einen Teil der Länge der Schubladenseitenwand erstreckt. Die Profilierung kann dabei jeweils – im Querschnitt –. im Wesentlichen S-förmig oder Z-förmig ausgebildet sein. Solche Profilierungen ermöglichen insbesondere eine im Wesentlichen formschlüssige Verbindung des Rastteils der Außenwand mit der Rastaufnahme der Innenwand.

Die Rastverbindung zwischen Innenwand und Außenwand ist dabei derart ausgebildet, dass der Rastteil bei einem Abheben des nach unten vorstehenden Endabschnitts der Außenwand vom Endabschnitt der Innenwand in die Rastaufnahme der Innenwand gedrückt wird und damit ein Lösen der Rastverbindung verhindert. Wenn bei einer solchen Ausführung eine nach außen gerichtete Kraft auf den Endabschnitt der

Außenwand einwirkt, so führt dies zu einer noch stärkeren Verrastung der Rastverbindung anstatt diese zu lösen, wodurch ein unbeabsichtigtes Lösen der Außenwand von der Innenwand vermieden werden kann.

Bei einer möglichen Weiterbildung der Erfindung kann vorgesehen sein, dass die Rastverbindung mit einem Abstand oberhalb der untersten Enden der Endabschnitte angeordnet ist. Wenn eine solche Schubladenseitenwand mit einer Behältnisschiene zu verbinden ist, ermöglicht diese Ausführung eine Lagerung eines Schubladenbodens zwischen der Behältnisschiene und der Rastverbindung. Dabei kann beispielsweise der Abstand zwischen dem untersten Ende des Endabschnitts der Innenwand und der Rastaufnahme der Innenwand ca. 10-30% der Höhe der Schubladenseitenwand betragen.

Wenn sich an die Rastaufnahme ein im Wesentlichen horizontaler Anlageabschnitt anschließt, wobei der horizontale Anlageabschnitt innen an einem Schubladenboden aufliegt, so kann der äußere Rand des Schubladenbodens durch den horizontalen Anlageabschnitt, den Endabschnitt der Innenwand und die Behältnisschiene eingefasst werden. Dabei kann der horizontale Anlageabschnitt auf dem Schubladenboden aufliegen, wodurch die Rastaufnahme zusätzlich versteift werden kann. Eine nach außen auf den Endabschnitt der Außenwand gerichtete Kraft führt zu einer Verschwenkung des Endabschnitts um eine gedachte Drehachse, welche sich im Bereich der Rastaufnahme der Innenwand befindet. Der Rastteil der Außenwand wird dabei nach unten gegen die Rastaufnahme und den horizontalen Anlageabschnitt der Innenwand gedrückt. Dadurch, dass der horizontale Anlageabschnitt am Schubladenboden anliegt, kann die Rastaufnahme jedoch nicht nach unten ausweichen, wodurch sich die Rastverbindung nicht lösen kann und somit eine Lösung der Außenwand von der Innenwand verhindert werden kann.

In einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung kann vorgesehen sein, dass die Innenwand im Bereich seiner oberen Längskante ein Schwenklager aufweist, in welches die Außenwand einhängbar und relativ zur Innenwand schwenkbar ist. In einer besonders einfach zu fertigenden Variante weist dabei das Schwenklager eine im Wesentlichen U-förmige Gestalt auf.

Gemäß einer weiteren Ausgestaltung kann die Schubladenseitenwand eine längs verlaufende Nut aufweisen. Wenn dabei die Nut im Bereich der oberen Längskante der Innenwand verläuft, kann die Innenwand besonders einfach auf einer Stabilisierungseinrichtung gelagert werden. Eine solche Stabilisierungseinrichtung kann z.B. zwischen im vorderen und hinteren Endbereich einer Behältnisschiene zu befestigenden Aufsätzen vorgesehen sein, an welche wiederum eine Schubladenfrontblende und eine Schubladenrückwand befestigbar sind. Eine solche Anordnung aus Behältnisschiene, den zwei an der Behältnisschiene angeordneten Aufsätzen und die Stabilisierungseinrichtung ergibt einen stabilen Rahmen, welcher insbesondere Kräfte, die beispielsweise über die Schubladenfrontblende oder über die Schubladenrückwand in diese Anordnung eingebracht werden, abfangen kann, unabhängig davon, ob eine Schubladenseitenwand vorhanden ist oder nicht. Eine an diesem Rahmen zu befestigende Schubladenseitenwand wird keinen wesentlichen Krafteinwirkungen mehr ausgesetzt und kann dadurch beispielsweise auch sehr dünn ausgeführt werden. Eine sehr dünne Schubladenseitenwand wiederum führt dazu, dass die lichte Breite eines mit dieser Anordnung gebildeten Schubladenbehälters entsprechend vergrößert werden kann, wodurch sich ebenfalls der benutzbare Stauraum im Schubladenbehälter vergrößert. Außerdem können dadurch die Schubladenseitenwände auch als reine Verkleidungselemente ausgeführt sein und aus Werkstoffen bestehen, welche einer Krafteinwirkung der vorbeschriebenen Art nicht standhalten würden.

Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung kann vorgesehen sein, dass der Endabschnitt der Außenwand durch einen im Wesentlichen U-förmigen Abschnitt gebildet ist. Diese Ausgestaltung bietet sich insbesondere an, wenn die Innenwand und die Außenwand beispielsweise aus einem Stahl- oder Aluminiumblech bestehen, wodurch spezielle Formgebungen von Innenwand und Außenwand durch einen Blechbiegeprozess realisiert werden können.

Weitere Einzelheiten und Vorteile der vorliegenden Erfindung werden anhand der Figurenbeschreibung unter Bezugnahme auf die in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiele im Folgenden näher erläutert. Darin zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Explosionsdarstellung einer Behältnisschiene mit einer daran zu befestigenden Schubladenseitenwand,

Fig. 2 eine perspektivische Darstellung einer Behältnisschiene mit daran befestigter Schubladenseitenwand gemäß Fig. 1,

Fig. 3 eine mit einer Innenwand zu befestigende Stabilisierungseinrichtung,

Fig. 4 eine Innenwand mit daran befestigter Stabilisierungseinrichtung, welche mit einer Behältnisschiene zu verbinden ist,

Fig. 5 mit der Behältnisschiene und der Stabilisierungseinrichtung gemäß Fig. 4 zu verbindende Aufsätze, an welchen eine Schubladenfrontblende und eine Schubladenrückwand angebracht werden können,

Fig. 6 eine perspektivische Darstellung gemäß Fig. 5 mit an der Behältnisschiene und der Stabilisierungseinrichtung befestigten Aufsätzen,

Fig. 7 eine Detaildarstellung des Stabilisierungsrahmens bestehend aus der Behältnisschiene, den beiden Aufsätzen und der Stabilisierungseinrichtung,

Fig. 8 eine Anordnung gemäß Fig. 6 mit daran zu befestigender Außenwand,

Fig. 9a - 9c verschiedene Ansichten gemäß Fig. 8 mit einer an der Innenwand eingehängten Außenwand,

Fig. 10a - 10d die Außenwand gemäß Fig. 9 in einer weiter zur Innenwand verschwenkten Position,

Fig. 11a - 11d die Außenwand gemäß Fig. 10 in einer mit der Innenwand verrasteten Position, und

Fig. 12a - 12d verschiedene Ansichten gemäß Fig. 11a bis 11d, wobei aus Gründen der Übersichtlichkeit verschiedene Elemente ausgeblendet sind.

Fig. 1 zeigt eine perspektivische Explosionsdarstellung einer Behältnisschiene 1 und einer daran zu befestigenden Schubladenseitenwand 5. Die Schubladenseitenwand 5 ist in diesem Beispiel zweiteilig ausgeführt und besteht aus einer Innenwand 5a und einer Außenwand 5b. Die Behältnisschiene 1 weist im Querschnitt einen im Wesentlichen S-förmigen bzw. Z-förmigen Abschnitt auf. Dieser Abschnitt bildet insbesondere einen Auflagesteg 6, welcher die zwei höhenmäßig unterschiedlichen Auflageschenkel 6a und 6b umfasst. Auf dem Auflagesteg 6 kann ein entsprechend geformter Schubladenboden eines Schubladenbehälters aufgesetzt und mit der Behältnisschiene 1 verbunden werden. Nach weiterer erfolgter Montage von

Schubladenseitenwänden 5 an den Behältnisschienen 1 sowie Schubladenfrontblende und Schubladenrückwand an den Aufsätzen 2 und 3 kann der dadurch gebildete Schubladenbehälter beispielsweise mit einer im Möbelkorpus vormontierten Schubladenausziehführung verbunden werden. Dafür ist ein an der Behältnisschiene 1 zu befestigendes Kupplungselement 19 vorgesehen, mit dem sich der auf die Schubladenausziehführung aufgesetzte Schubladenbehälter mit den Schienen der Schubladenausziehführung verbinden lässt, wobei sich die Schienen der Schubladenausziehführung unterhalb des Auflageschenkels 6b befinden.

Am äußeren Rand weist die Behältnisschiene 1 einen entlang der äußeren Längskante umgebogenen, nach unten weisenden, Schenkel 17 auf. An diesem vertikalen Schenkel 17 der Behältnisschiene 1 kann der untere Endabschnitt 8 der Innenwand 5a befestigt werden. Diese Befestigung kann beispielsweise durch Clinchen, Kleben, Vernieten, Verschrauben, Verschweißen etc. erfolgen. Die Innenwand 5a kann im Bereich Ihrer oberen Längskante mit einer Stabilisierungseinrichtung 4 verbunden werden. Die Stabilisierungseinrichtung 4 ist in diesem Beispiel als U-förmige Stabilisierungsschiene 4 ausgebildet, welche in eine korrespondierende Nut 11 der Innenwand 5a eingreifen und mit der Innenwand 5a beispielsweise verklebt werden kann, um in typischen Gebrauchssituationen einer diese Anordnung umfassende Schublade keine nennenswerte Geräuschentwicklung zu verursachen. Als Klebstoff kann dabei z.B. ein Zweikomponentenkleber zum Einsatz kommen.

Im vorderen Endbereich der Behältnisschiene 1 ist ein Aufsatz 2 vorgesehen, an welchem beispielsweise eine Frontbeschlagsbaugruppe 21 angeordnet werden kann, um in weiterer Folge an der Frontbeschlagsbaugruppe 21 eine Schubladenfrontblende befestigen zu können. Da der Endabschnitt 8 der Innenwand 5a in diesem Beispiel im vorderen und hinteren Endbereich der Innenwand 5a Ausnehmungen aufweist, kann der Aufsatz 2 direkt an der Behältnisschiene 1 und an der Stabilisierungsschiene 4, beispielsweise durch Schweißen, befestigt werden. Dies ist insbesondere dann vorteilhaft, wenn sowohl Behältnisschiene 1 als auch Aufsatz 2 als auch Stabilisierungsschiene 4 aus Stahl bestehen und die Innenwand 5a nicht aus Stahl besteht. Die Frontbeschlagsbaugruppe 21 kann eine Mehrzahl von Verstelleinrichtungen aufweisen, um die Lage der Schubladenfrontblende relativ zur Behältnisschiene 1 zu verändern. Solche Verstelleinrichtungen werden typischerweise mittels Schraubenzieher durch entsprechende Ausnehmungen der Innenwand 5a

hindurch bedient. Um nach erfolgter Anpassung die Verstelleinrichtungen optisch abzudecken, ist eine Abdeckung 20 vorgesehen, die an der Innenwand 5a lösbar befestigbar ist, z.B. durch eine Schnappverbindung.

Im Bereich des hinteren Endes der Behältnisschiene 1 ist ein Aufsatz 3 vorgesehen, an welchem beispielsweise ein Rückwandhalter 12 zur Befestigung einer Schubladenrückwand angebracht werden kann. Die beiden Aufsätze 2 und 3 können wie oben erwähnt mit der Behältnisschiene 1 und der Stabilisierungseinrichtung 4 verbunden – vorzugsweise verschweißt – werden, sodass sich ein stabiler Rahmen, gebildet aus Behältnisschiene 1, Aufsätze 2 und 3 und Stabilisierungseinrichtung 4, ergibt. Dieser stabile Rahmen dient dazu, Kräfte aufzunehmen, welche beispielsweise über die Schubladenfrontblende eingebracht werden.

Die Innenwand 5a weist in diesem Beispiel im Bereich seiner oberen, äußeren Längskante einen S-förmig gebogenen Abschnitt auf, welcher als Schwenklager 10 für einen entsprechend hakenförmig gebogenen Abschnitt 18 der oberen Längskante der Außenwand 5b dienen kann. Der hakenförmige Abschnitt 18 der Außenwand 5b kann in das Schwenklager 10 eingehängt werden, und in weiterer Folge kann die Außenwand 5b relativ zur Innenwand 5a verschwenkt werden. Die Außenwand 5b weist in diesem Beispiel im unteren Endbereich einen U-förmig gebogenen Endabschnitt 9 auf, an welchen sich ein S-förmig gebogener Abschnitt anschließt, welcher als Rastteil 7b dient. Dieser Rastteil 7b kann nach entsprechender Verschwenkung der Außenwand 5b zur Innenwand 5a an einer entsprechend geformten Rastaufnahme 7a oberhalb des Endabschnitts 8 der Innenwand 5a einrasten, wodurch die Außenwand 5b an der Innenwand 5a befestigt werden kann. Die Rastaufnahme 7a der Innenwand 5a und der Rastteil 7b der Außenwand 5b bilden eine mechanische Rastverbindung 7. Der Endabschnitt 8 der Innenwand 5a dient dabei gleichzeitig als Anschlag für den Endabschnitt 9 der Außenwand 5b, sodass nach erfolgter Verrastung mittels Rastverbindung 7 der Endabschnitt 9 der Außenwand 5b zumindest abschnittsweise am Endabschnitt 8 der Innenwand 5a anliegt.

Fig. 2 zeigt eine perspektivische Darstellung einer Behältnisschiene 1 mit daran befestigter Schubladenseitenwand 5 gemäß Fig. 1. Zwischen Innenwand 5a und Außenwand 5b befindet sich eine an der Innenwand 5a angebrachte und in dieser Darstellung durch die Innenwand 5a verdeckte und somit nicht sichtbare

Stabilisierungseinrichtung 4, welche gemeinsam mit der Behältnisschiene 1 und den Aufsätzen 2 und 3 (hier ebenfalls nicht sichtbar), welche sowohl mit der Behältnisschiene 1 als auch mit der Stabilisierungseinrichtung 4 verbunden sind, einen kräfteaufnehmenden Rahmen bildet. Am hinteren Aufsatz 3 ist ein Rückwandhalter 12 zur Befestigung einer Schubladenrückwand angebracht. Die Verstelleinrichtungen der am Aufsatz 2 angeordneten Frontbeschlagsbaugruppe 21 sind mit einer Abdeckung 20 optisch abgedeckt. Zur Verbindung der Behältnisschiene 1 mit einer Schubladenausziehführung ist ein Kupplungselement 19 vorgesehen, welches in dieser Darstellung bereits an der Behältnisschiene 1 befestigt ist.

Die Fig. 3 bis 6 zeigen einen vorgeschlagenen Montageablauf, um eine Innenwand 5a mit einer Behältnisschiene 1 zu verbinden.

Fig. 3 zeigt eine Innenwand 5a und eine daran zu befestigende Stabilisierungseinrichtung 4, welche in diesem Beispiel als im Wesentlichen U-förmige Stabilisierungsschiene 4 ausgebildet ist, in einer perspektivischen Innenansicht, das heißt in einer perspektivischen Ansicht von schräg oben auf die Vorderseite der Innenwand 5a. Die Innenwand 5a weist in diesem Beispiel einen Wandteil 22 auf, an den sich im oberen Endbereich des Wandteils 22 ein im Querschnitt im Wesentlichen U-förmiger Deckel 23 anschließt. Dieser Deckel 23 ist dabei durch einen entlang der oberen Längskante des Wandteils 22 umgebogenen Abschnitt gebildet und stellt gleichzeitig den oberen Rand der Schubladenseitenwand 5 dar. Der Deckel 23 ist als im Wesentlichen S-förmiger Profilabschnitt fortgeführt, welcher als Schwenklager 10 für eine mit der Innenwand 5a zu verbindende Außenwand 5b dienen kann. An den S-förmigen Profilabschnitt schließt ein senkrechter Profilabschnitt 24 an, wobei Wandteil 22, senkrechter Profilabschnitt 24 und Deckel 23 eine im Wesentlichen U-förmige Nut 11 bilden, in die die U-förmigen Stabilisierungsschiene 4 eingreifen kann.

Die Stabilisierungsschiene 4 weist in diesem Beispiel zusätzlich eine Mehrzahl von Erhebungen 13 auf, welche ausgehend von der inneren Profilseitenwand 25 der Stabilisierungsschiene 4 in Richtung der äußeren Profilseitenwand 26 ausgebildet sind. Dadurch kann der senkrechte Profilabschnitt 24 der Innenwand 5a zwischen der äußeren Profilseitenwand 26 und den Erhebungen 13 an der inneren Profilseitenwand 25 eingeklemmt werden, wodurch sich eine lagestabile und im Wesentlichen spielfreie Lagerung der Innenwand 5a auf der Stabilisierungsschiene 4 erzielen lässt. Als

zusätzliche Befestigung und als Maßnahme zu einer Geräusch-eindämmung in typischen Gebrauchssituationen einer diese Anordnung umfassende Schublade kann zusätzlich zwischen der inneren Profilseitenwand 25 der Stabilisierungsschiene 4 und dem Wandteil 22 der Innenwand 5a eine, vorzugsweise elastische, Dämpfvorrichtung eingebracht werden, beispielsweise in Form eines Klebstoffstreifens im Klebebereich 15 (siehe Fig. 9c).

Fig. 4 zeigt die Anordnung gemäß Fig. 3, wobei die Stabilisierungsschiene 4 an der Innenwand 5a bereits vormontiert ist. An den unteren Endbereich des Wandteils 22 der Innenwand 5a schließt sich in diesem Beispiel ein horizontal abstehender Anlageabschnitt 27 an, der am äußeren Ende eine im Wesentlichen senkrecht abstehende Nase aufweist, welche als Rastaufnahme 7a dient, um die Innenwand 5a mit der Außenwand 5b zu verrasten. An die Rastaufnahme 7a wiederum schließt sich ein senkrechter Profilabschnitt an, welcher den Endabschnitt 8 der Innenwand 5a bildet. Im Bereich dieses Endabschnitts 8 kann die Innenwand 5a mit dem vertikalen Schenkel 17 der Behältnisschiene 1 verbunden werden. Für den Fall, dass Behältnisschiene 1 und Innenwand 5a aus unterschiedlichen Materialien bestehen (z.B. kann die Behältnisschiene 1 aus Stahl und die Innenwand 5a aus Aluminium bestehen), erfolgt die Verbindung zwischen Behältnisschiene 1 und Innenwand 5a vorzugsweise durch Clinchen.

Im vorderen und hinteren Endbereich der Innenwand 5a weist der Endabschnitt 8 Ausnehmungen auf. Diese Ausnehmungen dienen dazu, dass im weiteren Montageablauf entsprechende Aufsätze 2, 3 für die Befestigung von Schubladenfrontblende und Schubladenrückwand, welche mit der Stabilisierungsschiene 4 zu verbinden sind, auch direkt mit der Behältnisschiene 1 verbindbar sind.

Fig. 5 zeigt die Anordnung gemäß Fig. 4, wobei die Innenwand 5a bereits mit der Behältnisschiene 1 verbunden ist, aus einer perspektivischen Außenansicht, das heißt in einer perspektivischen Ansicht von schräg oben auf die Hinterseite der Innenwand 5a. Der Endabschnitt 8 der Innenwand 5a weist im vorderen und hinteren Endbereich entsprechende Ausnehmungen auf. Dadurch ist es möglich, dass die Aufsätze 2 und 3 an ihren unteren Endbereichen direkt mit der Behältnisschiene 1 verbunden werden können. Dafür weisen die Aufsätze 2 und 3 in diesem Beispiel entsprechende

Befestigungsstellen 14 auf, an denen die Aufsätze 2 und 3 mit der Behältnisschiene 1 beispielsweise verschweißt werden können. An den oberen Endbereichen weisen die Aufsätze 2 und 3 weitere Befestigungsstellen 14 auf, an denen die Aufsätze 2 und 3 mit der Stabilisierungsschiene 4 verbunden werden können, beispielsweise durch Verschweißen.

Fig. 6 zeigt die Anordnung gemäß Fig. 5, wobei die Aufsätze 2 und 3 bereits mit der Behältnisschiene 1 und der Stabilisierungsschiene 4 verbunden sind. Dadurch ergibt sich ein stabiler Rahmen, gebildet aus Behältnisschiene 1, vorderem Aufsatz 2, Stabilisierungsschiene 4 und hinterem Aufsatz 3. Dieser Rahmen bildet ein tragendes Gerüst, welches insbesondere Kräfte aufnehmen kann, die über den vorderen Aufsatz 2 einwirken, an welchem eine hier nicht gezeigte Schubladenfrontblende angebracht werden kann.

Fig. 7 zeigt diesen Rahmen gemäß Fig. 6 in einer perspektivischen Innenansicht, wobei die Innenwand 5a ausgeblendet ist, damit der Rahmen sichtbar ist. In diesem Beispiel bestehen Behältnisschiene 1, vorderer Aufsatz 2, hinterer Aufsatz 3 und Stabilisierungsschiene 4 aus Stahl, wobei die Aufsätze 2 und 3 mit der Behältnisschiene 1 und der Stabilisierungsschiene 4 jeweils verschweißt sind. Dadurch ergibt sich ein stabiler tragender Rahmen, welcher einwirkende Kräfte aufnehmen kann, unabhängig davon, ob eine Schubladenseitenwand mit diesem Rahmen verbunden ist oder nicht. Eine Befestigung der Aufsätze 2 und 3 an der Behältnisschiene 1 und der Stabilisierungsschiene 4 kann selbstverständlich aber auch auf andere Art erfolgen, z.B. durch Vernieten, Verschrauben oder Clinchen.

Die Fig. 8 bis 12 zeigen einen vorgeschlagenen Montageablauf, um eine Außenwand 5b mit einer Innenwand 5a zu verbinden.

Fig. 8 zeigt die Anordnung gemäß Fig. 6 und eine Außenwand 5b, welche mit der Innenwand 5a zu verbinden ist. Die Innenwand 5a ist in diesem Beispiel bereits mit einer Behältnisschiene 1 und mittels an der Innenwand 5a vormontierter Stabilisierungsschiene 4 mit den Aufsätzen 2 und 3 verbunden, sodass sich eine stabile Baugruppe bestehend aus Behältnisschiene 1, Innenwand 5a mit daran befestigter Stabilisierungsschiene 4 und den mit der Behältnisschiene 1 und der Stabilisierungsschiene 4 verbundenen Aufsätzen 2 und 3 ergibt. Die Innenwand 5a

weist entlang der äußeren oberen Längskante einen im Wesentlichen S-förmig gebogenen Abschnitt auf, welcher als Schwenklager 10 für die Außenwand 5b dient. In dieses Schwenklager 10 kann die Außenwand 5b mit ihrem hakenförmigen Abschnitt 18 eingehängt, in Richtung der Innenwand 5a verschwenkt und mit Hilfe eines durch die Perspektive der Darstellung nicht ersichtlichen Rastteils 7b mit der Rastaufnahme 7a der Innenwand 5a verrastet werden.

Fig. 9a zeigt die im Schwenklager 10 der Innenwand 5a eingehängte Außenwand 5b in einer perspektivischen Außenansicht, Fig. 9b dieselbe Anordnung in einer Querschnittsdarstellung und Fig. 9c den mit A bezeichneten, kreisförmig markierten, Bereich der Fig. 9b in einer vergrößerten Darstellung. Die Außenwand 5b weist einen entlang der oberen Längskante hakenförmig nach innen gebogenen Abschnitt 18 auf, durch den die Außenwand 5b in das Schwenklager 10 der Innenwand 5a einhängbar ist.

Der untere Rand der Außenwand 5b ist in diesem Beispiel durch eine tiefe, U-förmige Rinne gebildet, welche gleichzeitig den Endabschnitt 9 der Außenwand 5b darstellt. An den Endabschnitt 9 schließt sich ein im Wesentlichen S-förmiger Abschnitt an, welcher den Rastteil 7b der Außenwand 5b bildet. Dieser Rastteil 7b kann mit der nasenförmigen Rastaufnahme 7a der Innenwand 5a zusammenwirken, sodass der Rastteil 7b der Außenwand 5b an der Rastaufnahme 7a der Innenwand 5a einrasten kann und damit die Außenwand 5b an der Innenwand 5a befestigbar ist.

Fig. 10a, 10b und 10c zeigen Darstellungen gemäß Fig. 9a, 9b und 9c, wobei die Außenwand 5b bis zum Anschlag des Rastteils 7b an der Rastaufnahme 7a der Innenwand 5a verschwenkt wurde. Fig. 10d zeigt den mit B bezeichneten, kreisförmig markierten, Bereich der Fig. 10b in einer vergrößerten Darstellung. Es ist zu erkennen, dass die aus Rastaufnahme 7a der Innenwand 5a und Rastteil 7b der Außenwand 5b gebildete Rastverbindung 7 noch nicht verrastet ist. Als zusätzliche Befestigung und als Maßnahme zu einer Geräuscheindämmung in Gebrauchsituationen einer diese Anordnung umfassende Schublade können zusätzlich zwischen der Innenwand 5a und der Außenwand 5b vorzugsweise elastische Dämpfvorrichtungen eingebracht werden, beispielsweise in Form von Klebstoffstreifen in den Klebebereichen 16 im Bereich des Schwenklagers 10 und der Rastverbindung 7.

Fig. 11a bis 11d zeigen Darstellungen gemäß Fig. 10a bis 10d, wobei die Außenwand 5b mittels Rastverbindung 7 an der Innenwand 5a befestigt wurde. Fig. 12a bis 12d zeigen dieselben Darstellungen, wobei aus Gründen der Übersichtlichkeit der Rückwandhalter 12 und das Kupplungselement 19 ausgeblendet wurden. In der dargestellten Anordnung wurde die Außenwand 5b bis zum Einrasten des Rastteils 7b an der Rastaufnahme 7a der Innenwand 5a verschwenkt. Der Endabschnitt 8 der Innenwand 5a bildet dabei gleichzeitig einen Anschlag für den Endabschnitt 9 der Außenwand 5b, sodass der Endabschnitt 9 der Außenwand 5b nach Wirksamwerden der Rastverbindung 7 zumindest abschnittsweise am Endabschnitt 8 der Innenwand 5a anliegt.

Im gezeigten Beispiel ist der Endabschnitt 8 der Innenwand 5a in etwa bündig mit der unteren Kante des vertikalen Schenkels 17 der Behältnisschiene 1, wobei der Endabschnitt 9 der Außenwand 5b über das untere Ende des Endabschnitts 8 der Innenwand 5a hinausragt. Dadurch kann einerseits ermöglicht werden, dass die Außenwand 5b zusätzlich als Dekorelement einsetzbar ist, da es die dahinterliegende Anordnung verdecken kann. Darüber hinaus kann durch diese Anordnung ein Aushängeschutz gegen unbeabsichtigtes Lösen der Außenwand 5b von der Innenwand 5a erzielt werden. Wenn eine nach außen gerichtete Kraft F auf den Endabschnitt 9 der Außenwand 5b einwirkt, so führt dies zu einer noch stärkeren Verrastung der Rastverbindung 7 anstatt diese zu lösen, wodurch ein unbeabsichtigtes Aushängen der Außenwand 5b von der Innenwand 5a vermieden werden kann.

Die Behältnisschiene 1 ist zur Befestigung an der Unterseite eines Schubladenbodens vorgesehen. Wie insbesondere in Fig. 12b zu erkennen ist, kann dabei der äußere Rand des Schubladenbodens durch den horizontalen Anlageabschnitt 27, den Endabschnitt 8 der Innenwand 5a und die Behältnisschiene 1 eingefasst werden. Dabei kann der horizontale Anlageabschnitt 27 auf dem Schubladenboden aufliegen, wodurch die Rastaufnahme 7a zusätzlich versteift werden kann. Eine nach außen auf den Endabschnitt 9 der Außenwand 5b gerichtete Kraft F führt zu einer Verschwenkung des Endabschnitts 9 um eine gedachte Drehachse D, welche sich im Bereich der Rastaufnahme 7a der Innenwand 5a befindet. Der nasenförmige Abschnitt 28 des Rastteils 7b der Außenwand 5b wird dabei nach unten gegen die Rastaufnahme 7a und den horizontalen Anlageabschnitt 27 der Innenwand 5a gedrückt (siehe Fig. 12d). Dadurch, dass bei vorhandenem Schubladenboden der

horizontale Anlageabschnitt 27 am Schubladenboden anliegt, kann die Rastaufnahme 7a jedoch nicht nach unten ausweichen, wodurch sich die Rastverbindung 7 nicht lösen kann und somit eine Lösung der Außenwand 5b von der Innenwand 5a verhindert werden kann.

Für alle gezeigten Ausführungsbeispiele können die Innenwand 5a und die Außenwand 5b beispielsweise aus einem Stahl- oder Aluminiumblech bestehen und die vorbeschriebenen, speziellen und multifunktionalen Formgebungen von Innenwand 5a und Außenwand 5b können dabei durch einen Blechbiegeprozess realisiert werden.

Patentansprüche:

1. Schubladenseitenwand (5) mit einer Innenwand (5a) und einer Außenwand (5b), wobei die Schubladenseitenwand (5) mit einem Schubladenschienensystem zu verbinden ist, das zumindest großteils innerhalb der Innenwand (5a) liegt, wobei die Innenwand (5a) und die Außenwand (5b) über eine mechanische Rastverbindung (7) miteinander verbindbar sind, wobei die Innenwand (5a) und die Außenwand (5b) in Montageposition unterhalb der Rastverbindung (7) jeweils Endabschnitte (8, 9) aufweisen, dadurch gekennzeichnet, dass der Endabschnitt (8) der Innenwand (5a) und der Endabschnitt (9) der Außenwand (5b) zumindest abschnittsweise aneinander anliegen, wobei der Endabschnitt (9) der Außenwand (5b) über den Endabschnitt (8) der Innenwand (5a) hinausragt, und dass die Innenwand (5a) eine Rastaufnahme (7a) aufweist, in die ein Rastteil (7b) der Außenwand (5b) einrastbar ist, wobei der Rastteil (7b) bei einem Abheben des nach unten vorstehenden Endabschnitts (9) der Außenwand (5b) vom Endabschnitt (8) der Innenwand (5a) in die Rastaufnahme (7a) der Innenwand (5a) gedrückt wird und damit ein Lösen der Rastverbindung (7) verhindert.

2. Schubladenseitenwand nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Rastaufnahme (7a) einen profilierten Schenkel aufweist, der sich über einen Teil der Länge der Schubladenseitenwand (5) erstreckt.

3. Schubladenseitenwand nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Rastaufnahme (7a) – im Querschnitt – im Wesentlichen S-förmig oder Z-förmig profiliert ist.

4. Schubladenseitenwand nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass sich an die Rastaufnahme (7a) ein im Wesentlichen horizontaler Anlageabschnitt (27) anschließt, wobei der horizontale Anlageabschnitt (27) innen an einem Schubladenboden aufliegt.

5. Schubladenseitenwand nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass der Rastteil (7b) einen profilierten Schenkel aufweist, der sich über einen Teil der Länge der Schubladenseitenwand (5) erstreckt.

6. Schubladenseitenwand nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Rastteil (7b) – im Querschnitt – im Wesentlichen S-förmig oder Z-förmig profiliert ist.

7. Schubladenseitenwand nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Innenwand (5a) im Bereich seiner oberen Längskante ein Schwenklager (10) aufweist, in welches die Außenwand (5b) einhängbar und relativ zur Innenwand (5a) schwenkbar ist.

8. Schubladenseitenwand nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass das Schwenklager (10) eine im Wesentlichen U-förmige Gestalt aufweist.

9. Schubladenseitenwand nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Schubladenseitenwand (5) eine längs verlaufende Nut (11) aufweist.

10. Schubladenseitenwand nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass die Nut (11) im Bereich der oberen Längskante der Innenwand (5a) verläuft.

11. Schubladenseitenwand nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass der Endabschnitt (9) der Außenwand (5b) durch einen im Wesentlichen U-förmigen Abschnitt gebildet ist.

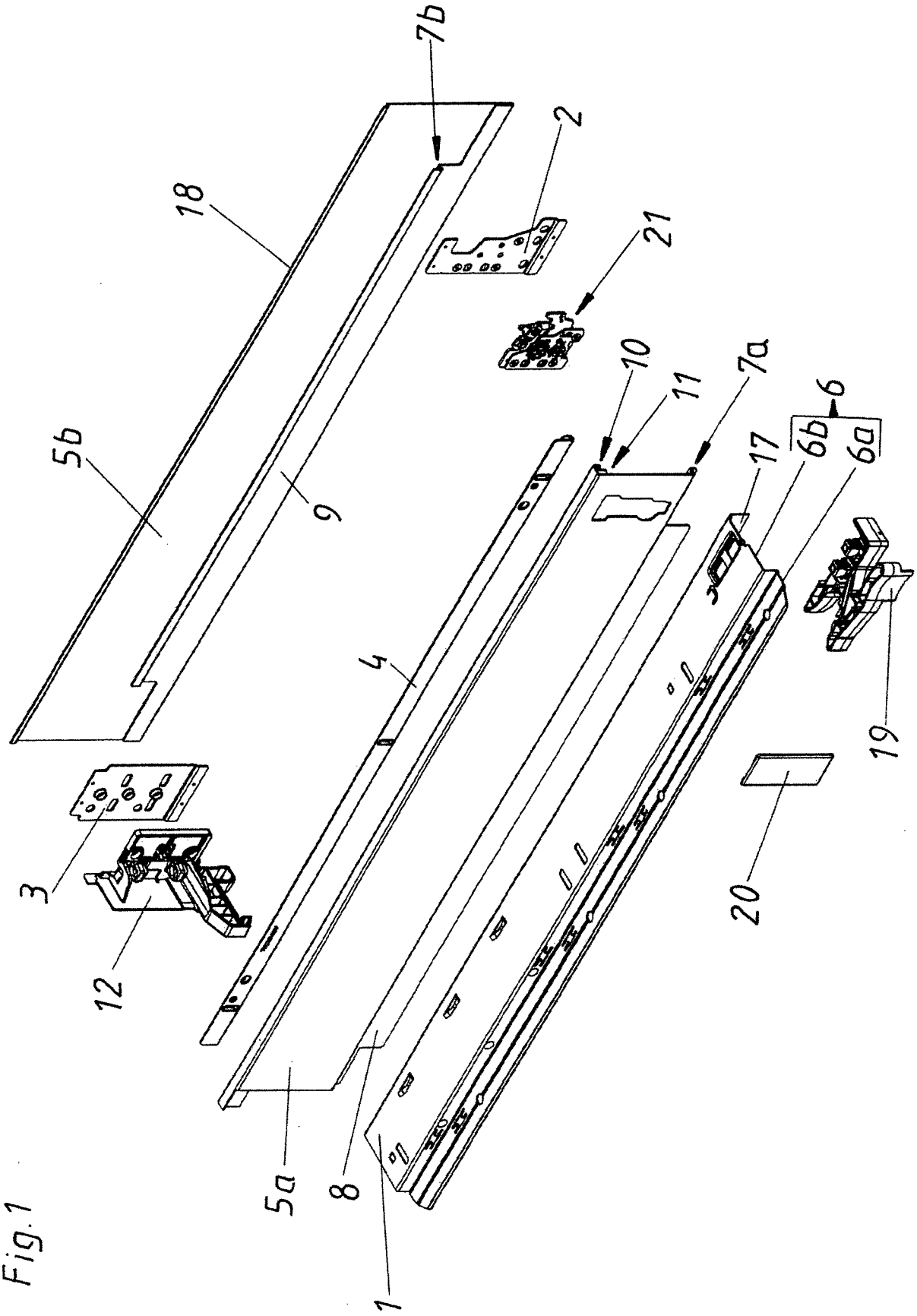


Fig.1

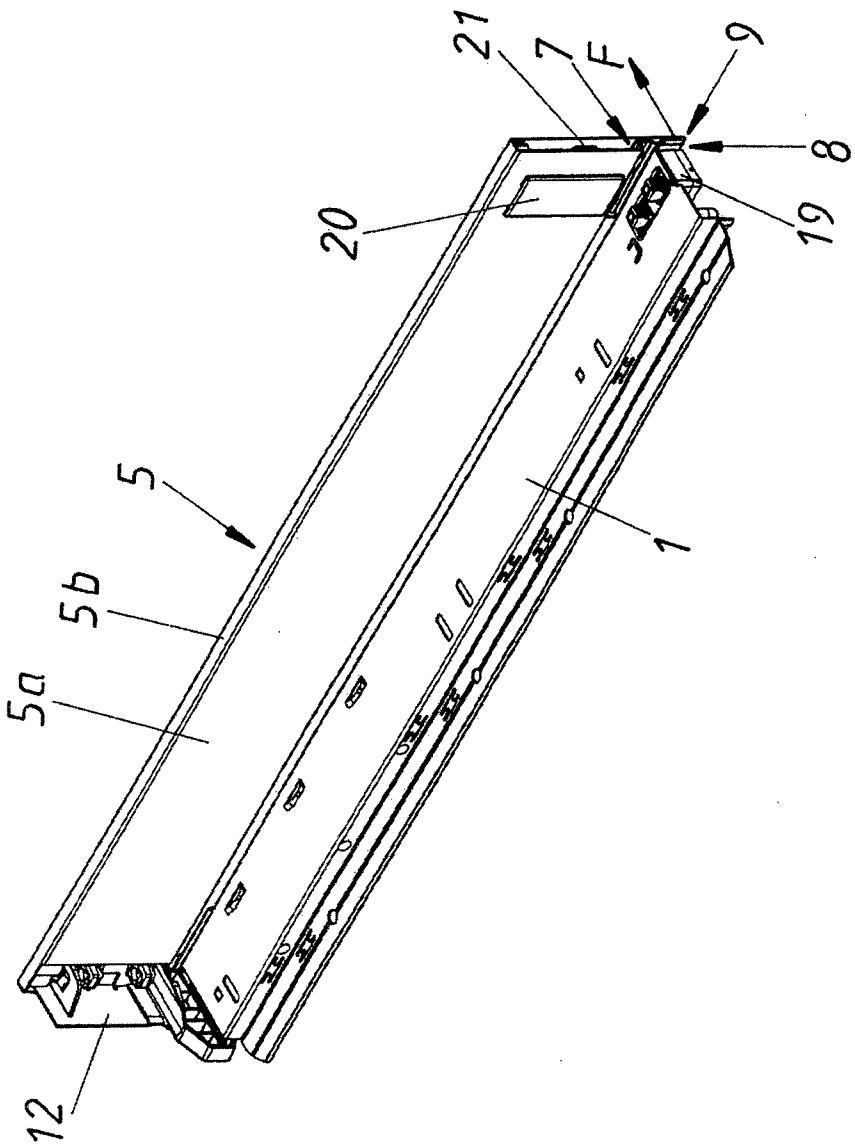


Fig. 2

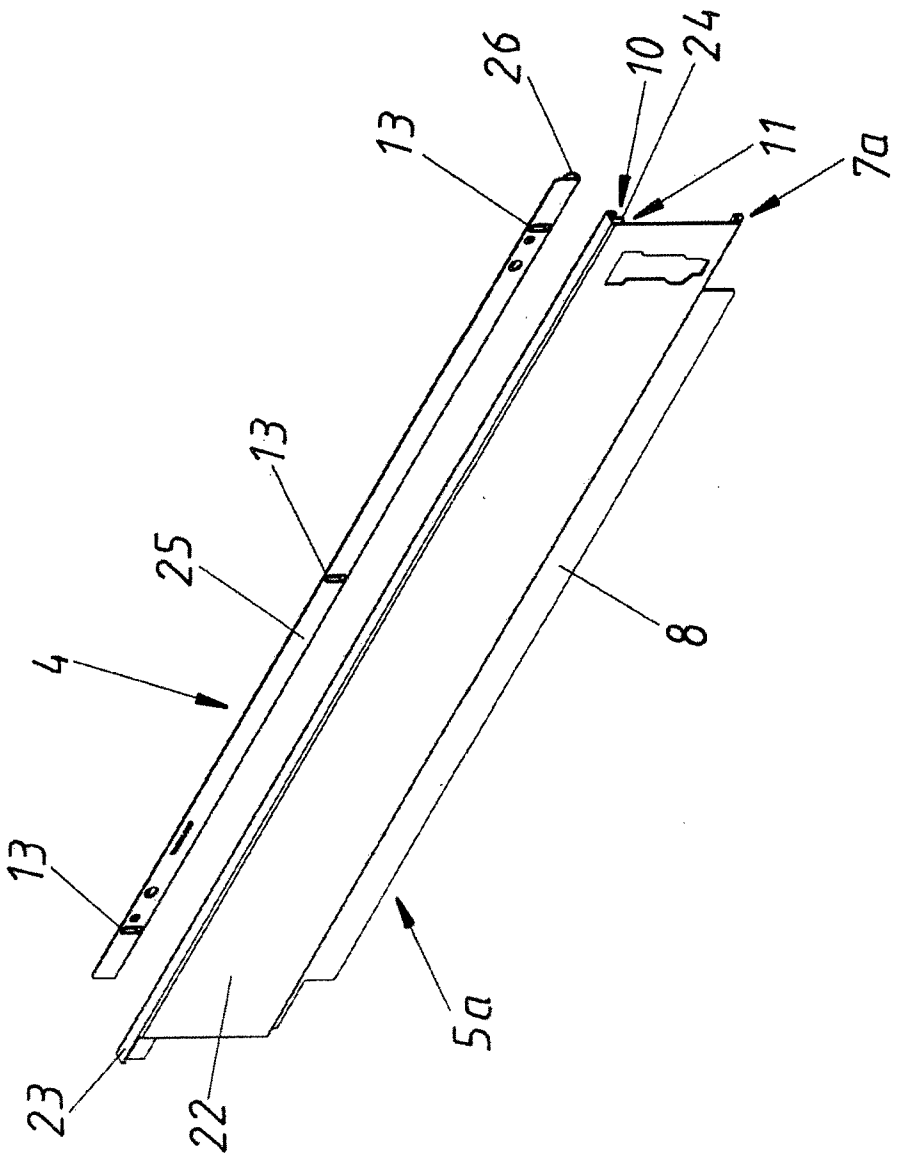


Fig.3

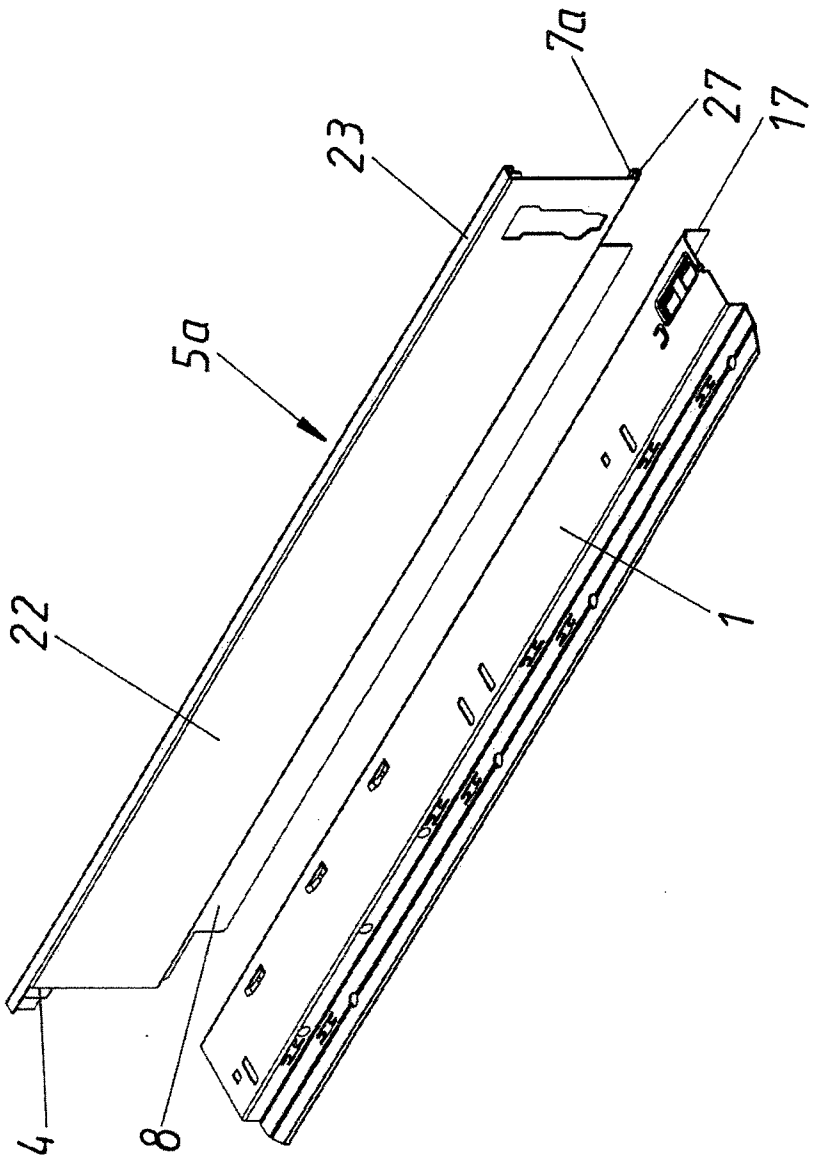


Fig. 4

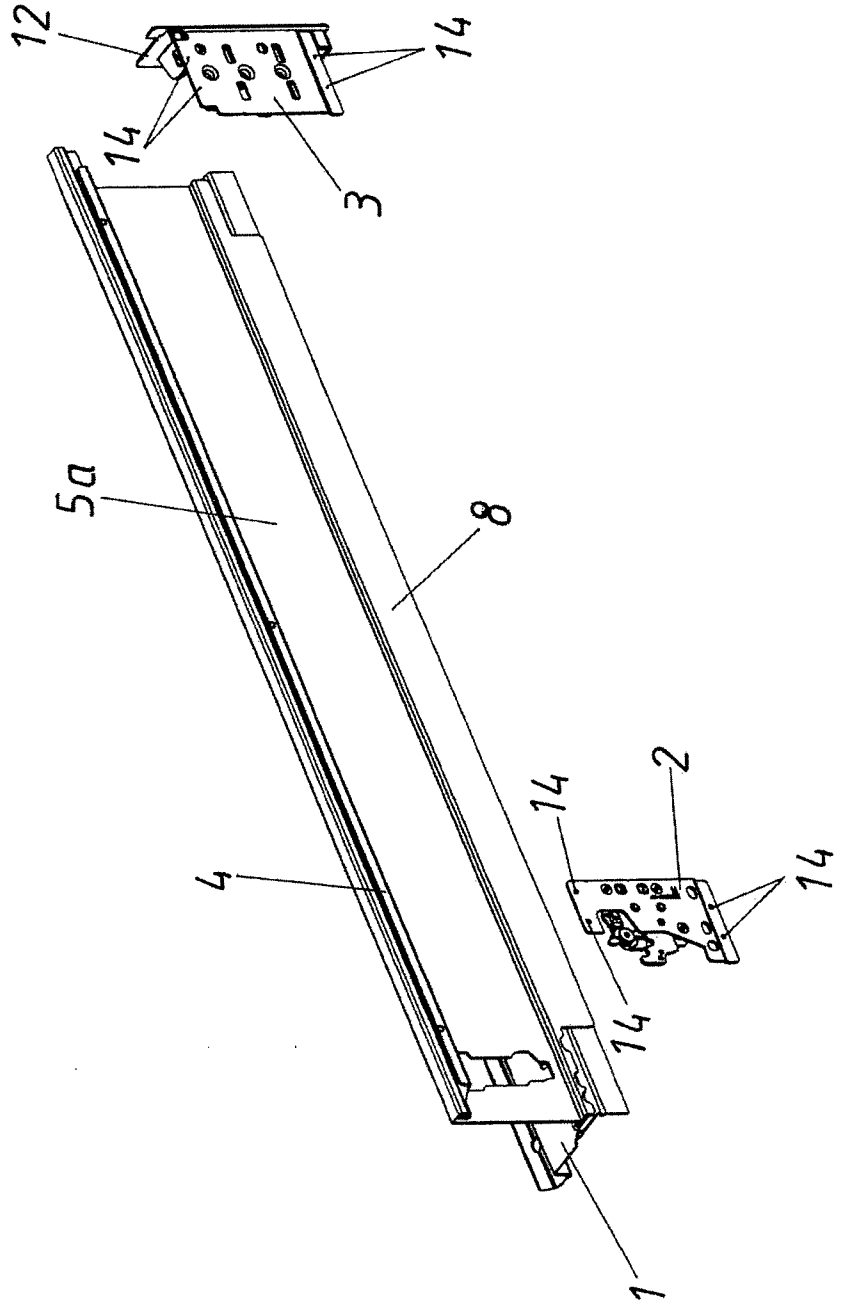


Fig.5

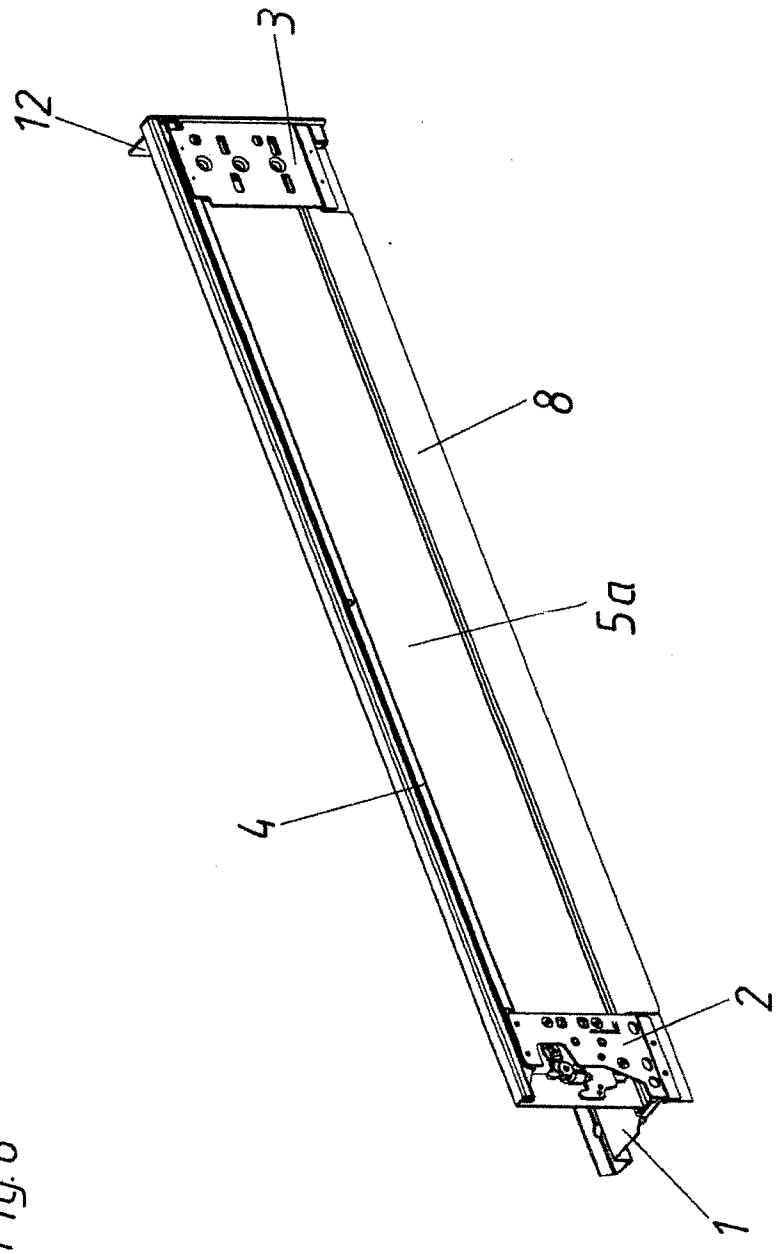


Fig.6

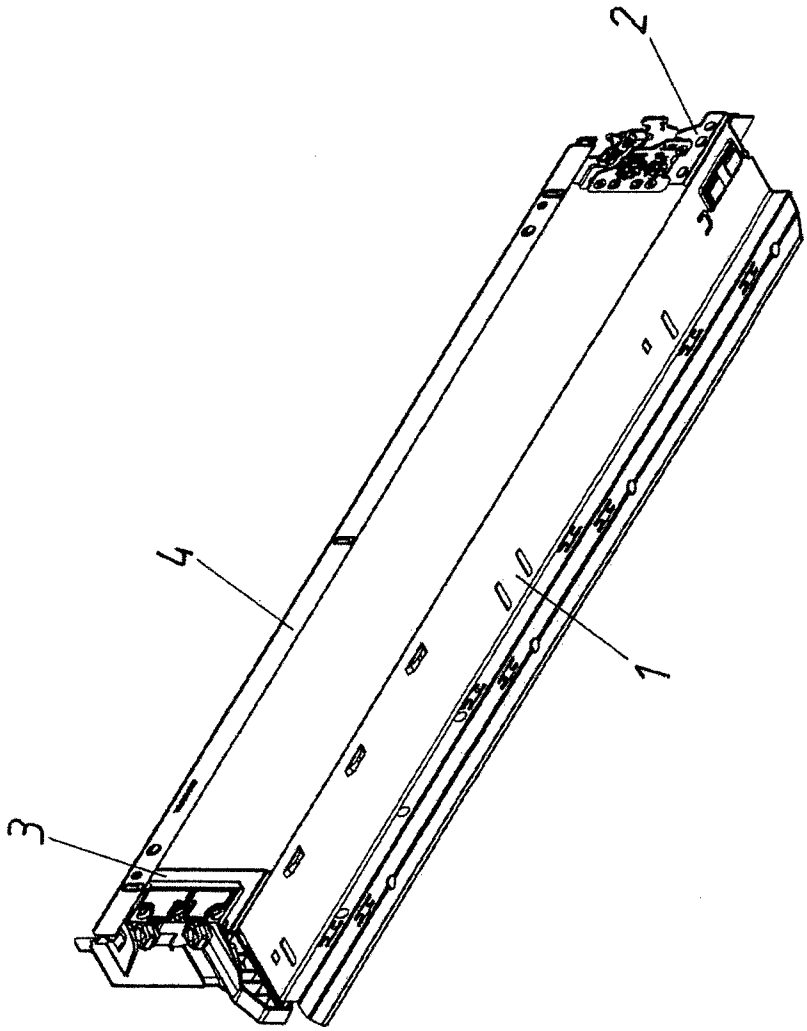


Fig.7

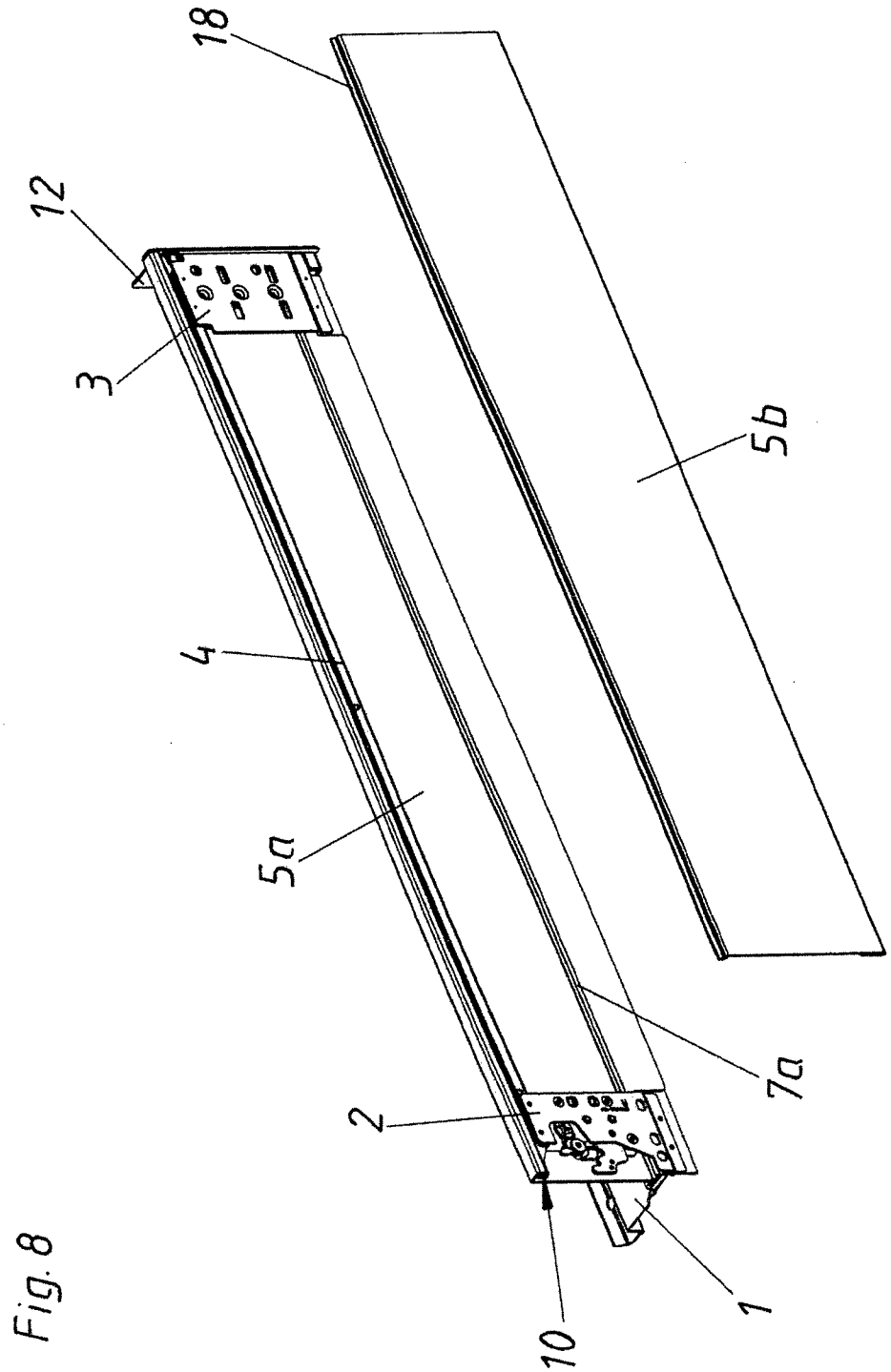
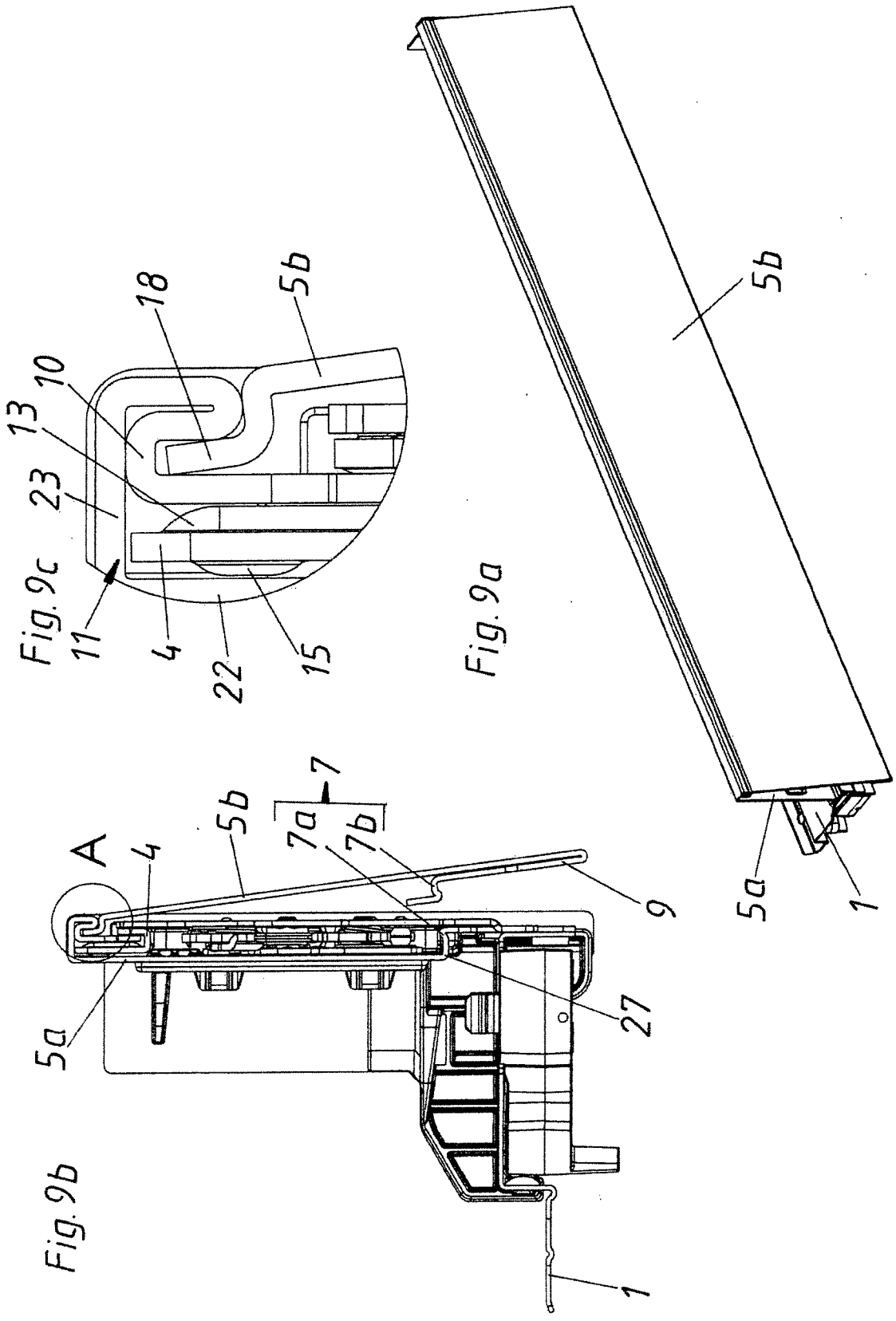
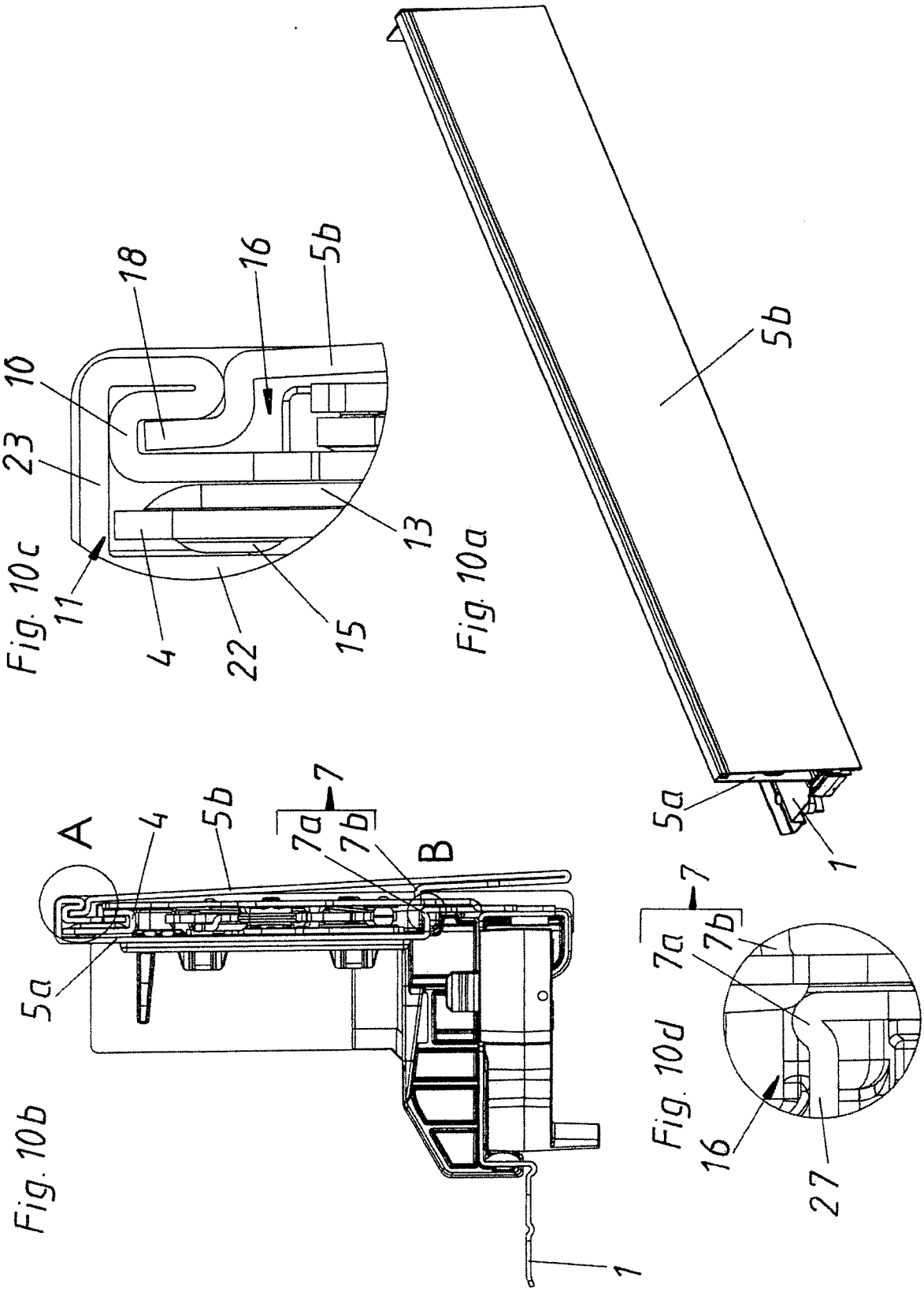
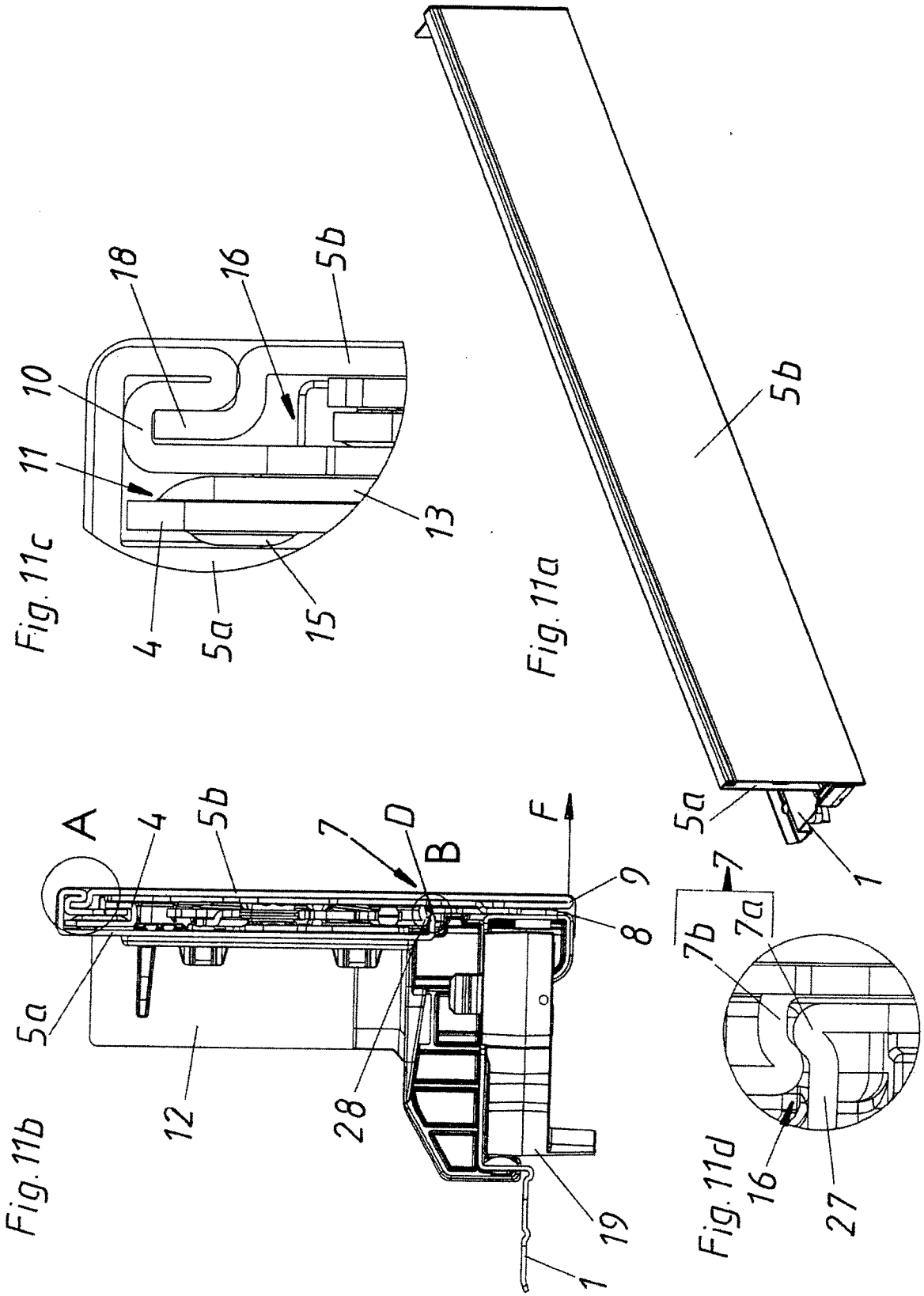


Fig. 8


Fig. 9a
5b
5a
1
Fig. 9b
A
4
5b
7
7a
7b
9
5a
27
1
Fig. 9c
18
5b
10
13
23
11
4
22
15


18
16
5b
10
23
13
11
4
22
15
Fig. 10c
5b
5a
1
Fig. 10a
A
4
5b
7
7a
7b
B
5a
1
Fig. 10b
7
7a
7b
16
27
Fig. 10d


Fig. 11c
10
11
18
16
5b
13
4
5a
15
Fig. 11a
5b
5a
1
Fig. 11b
A
4
5b
7
D
B
F
9
8
5a
12
28
19
1
Fig. 11d
7
7b
7a
16
27

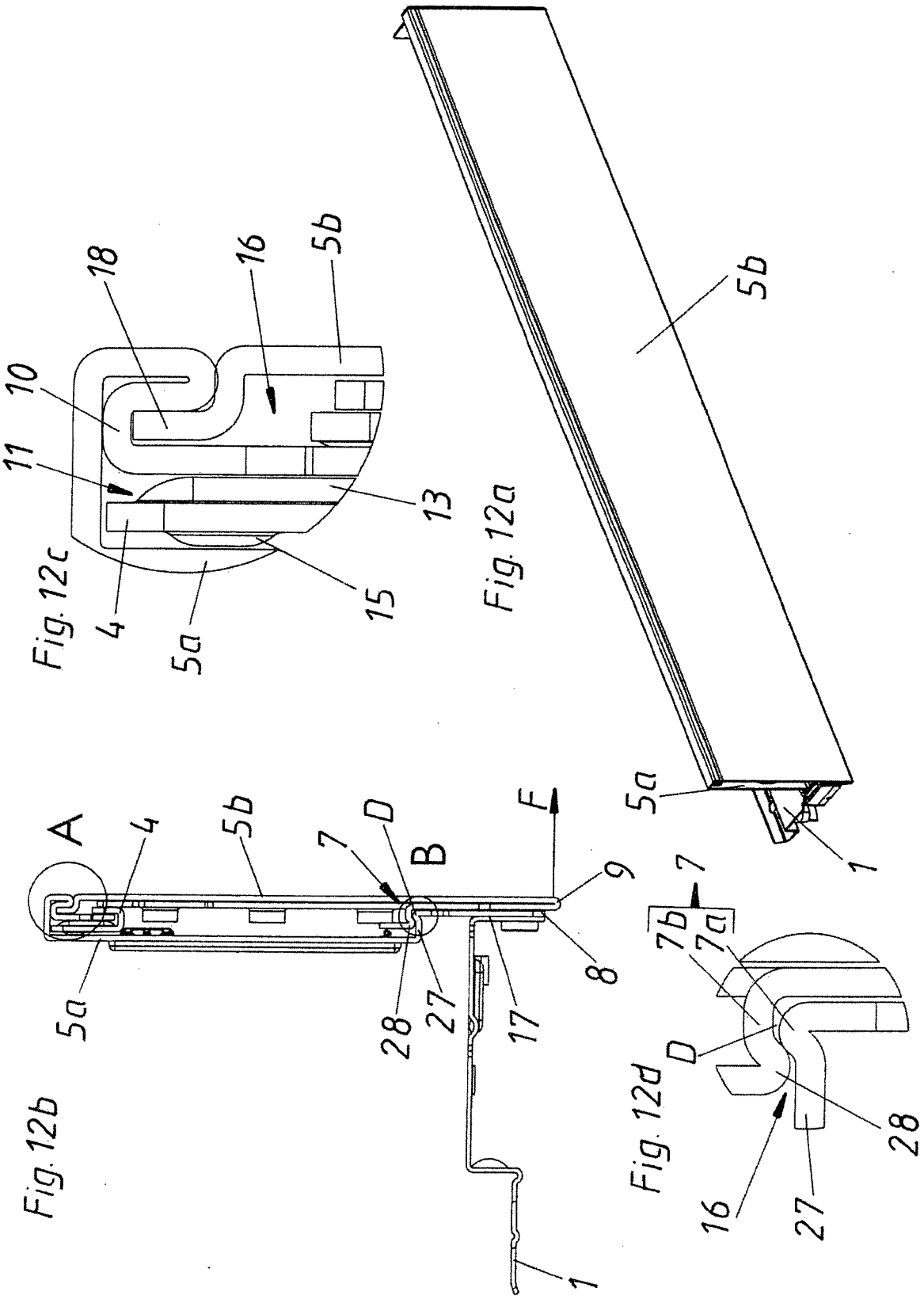


Fig. 12c

Fig. 12a

Fig. 12b

Fig. 12d

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No
PCT/AT2011/000388

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
INV. A47B88/00
ADD.

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
A47B

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)
EPO-Internal, PAJ, WPI Data

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	DE 41 23 213 A1 (ALFIT AG [AT]) 16 January 1992 (1992-01-16) column 5, line 29 - column 7, line 56; figures 1-10	1-11
A	DE 36 09 621 A1 (BBP KUNSTSTOFFWERK [DE]) 24 September 1987 (1987-09-24) column 6, line 39 - column 13, line 51; figures 1-11	1-11

☐ Further documents are listed in the continuation of Box C.

☒ See patent family annex.

* Special categories of cited documents :

"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

"E" earlier document but published on or after the international filing date

"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search	Date of mailing of the international search report
13 February 2012	21/02/2012

Name and mailing address of the ISA/	Authorized officer
European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Fax: (+31-70) 340-3016	Klintebäck, Daniel

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International application No
PCT/AT2011/000388

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
DE 4123213 A1	16-01-1992	AT 398514 B	27-12-1994
		CA 2046839 A1	13-01-1992
		DE 4123213 A1	16-01-1992
		JP 4253809 A	09-09-1992
		US 5181772 A	26-01-1993
DE 3609621 A1	24-09-1987	NONE	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/AT2011/000388

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
INV. A47B88/00
ADD.

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
A47B

Recherchierte, aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)
EPO-Internal, PAJ, WPI Data

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	DE 41 23 213 A1 (ALFIT AG [AT]) 16. Januar 1992 (1992-01-16) Spalte 5, Zeile 29 - Spalte 7, Zeile 56; Abbildungen 1-10	1-11
A	DE 36 09 621 A1 (BBP KUNSTSTOFFWERK [DE]) 24. September 1987 (1987-09-24) Spalte 6, Zeile 39 - Spalte 13, Zeile 51; Abbildungen 1-11	1-11

☐ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen ☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist
"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden
"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche	Absendedatum des internationalen Recherchenberichts
13. Februar 2012	21/02/2012

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde	Bevollmächtigter Bediensteter
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Fax: (+31-70) 340-3016	Klintebäck, Daniel

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen
PCT/AT2011/000388

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 4123213 A1	16-01-1992	AT 398514 B	27-12-1994
		CA 2046839 A1	13-01-1992
		DE 4123213 A1	16-01-1992
		JP 4253809 A	09-09-1992
		US 5181772 A	26-01-1993
DE 3609621 A1	24-09-1987	KEINE	